

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

**Band:** 18 (1910)

**Heft:** 10

**Vereinsnachrichten:** Neue Zweigvereine

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sender eine „Antwort“ zurückgewiesen, mit der Forderung, sie auf ein Viertel zu reduzieren. Diese Behauptung ist in allen Teilen unrichtig. Einmal war der Einsendung des Dr. Z., auf die offenbar angespielt wird, gar keine Polemik im „Roten Kreuz“ vorangegangen; es handelte sich also um keine „Antwort“, deren Aufnahme Pflicht der Redaktion gewesen wäre, sondern um einen selbständigen Aufsatz, dessen aggressiver Charakter die andere Seite zu einer Erwiderung genötigt hätte. Dann wurde nicht eine Reduktion auf ein Viertel verlangt, sondern auf die Hälfte, und daß dieses Verlangen kein so ungeheuerliches war, wie die „Z. B.“

jetzt glauben machen will, geht daraus hervor, daß sich damals — die Episode spielte sich bereits im Jahr 1907 ab — der Einsender selber mündlich und schriftlich bereit erklärte, die gewünschte Reduktion vorzunehmen (siehe Brief des Herrn Dr. Z. abgedruckt in der letzten Nummer des „Roten Kreuzes“)

Auch mit diesem Trumpf — die Redaktion der „Z. B.“ mag ihn so kräftig auf den Tisch schmettern als sie will — ist es also nichts. Die „Z. B.“ wird den Vorwurf, sie habe in der von Winterthur aus inszenierten Rot-Kreuz-Polemik in parteiischer Weise ungleiches Maß angewendet, nicht von sich abwälzen.

W. S.

## Neue Zweigvereine.

Wir nehmen mit Freude davon Kenntnis, daß sich in jüngster Zeit folgende neue Zweigvereine des Roten Kreuzes gebildet haben:

Bern: Section de Moutier. Präsident: Herr Gustav Vogel in Moutier.

„ Section ajoulote in Bruntrut. Präsident: Herr Oberstlt. Dietlin.

Solothurn: Zweigverein Solothurn. Präsident: Herr Dr. D. Greßly, Arzt.

Wir wünschen den neuen Zweigvereinen ein kräftiges Gedeihen.

## Schweizerischer Samariterbund.

Sitzung des Zentralvorstandes Samstag den 16. April in Baden.

### Aus den Verhandlungen:

1. Die Samaritervereine Hallau, Neukirch-Egnach und Therwil werden in den schweizerischen Samariterbund aufgenommen.

Von der Auflösung der Sektion Wand unterm 10. April 1910 wird im Protokoll Vormerk genommen.

2. An der Delegiertenversammlung in Biel (Beginn vormittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr) sollen 2 Uebersetzer funktionieren. Das Programm wird gemeinsam mit einem Vertreter der Sektion Biel provisorisch festgestellt.

3. Das Budget pro 1910 wird durchberaten. — Der Ausgabenüberschuß beträgt Fr. 1000. Deshalb wird beschlossen, der Delegiertenversammlung die Erhöhung des Beitrages von 20 auf 30 Rp. pro Aktivmitglied zu beantragen.

4. Versuchsweise soll der eine Hilfslehrekurs (ganztägig) schon im Juli stattfinden, vorausgesetzt, daß sich eine Sektion um denselben bewirbt und die Teilnehmerzahl eine genügende sei.

H. O.